

Frolocken der Gerechten/ Bey Einweihung einer neu-erbauten Cantzel/ Welche ein liebreicher Wohlthäter/ Der ... Herr Johan[n] Jürgen Velthusen ... Zur Ehre Gottes und zum Schmuck Der Kirchen zu St. Marien Verehret : Dominic. 1. Advent. Anno 1735. In nachstehenden Oratorio Ausgedrucket

Wismar: Gedruckt von Andreas Seb. Winckler, [1735]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700344447>

Druck Freier  Zugang



Grolocken der Berechten/
Vey
Einweihung einer neu-erbauten
KIRCHE/

Welche ein liebreicher Wohlthäter/
Der

Wohl-Edle, Groß-Nichtbahre und Wohlweise
D E R

Johan Jürgen Belthusen,
Wohlverdienter Raths-Verwandter,

Zur
Ehre Gottes und zum Schmuck
Der

Kirchen zu St. MARIEN
Verehret,

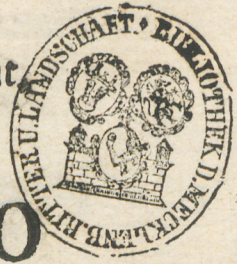
Dominic. 1. Advent

Anno 1735.

In nachstehenden

ORATORIO

Ausgedrucket.

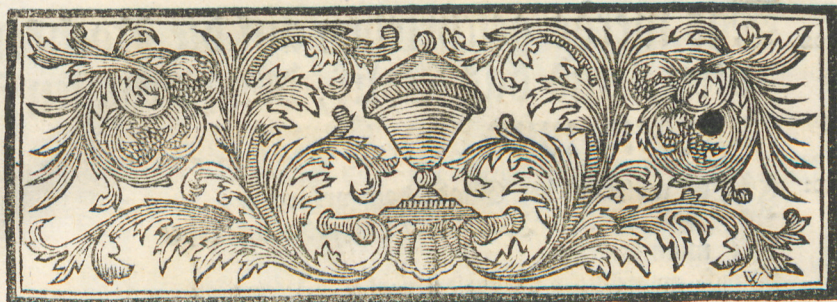


W J S M A R /

Gedruckt von Andreas Seb. Winkler/privil. Stadt-Buchdrucker.



[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]



Vor der Predigt.

Pfal. 100.

Dauchzet dem Herrn alle Welt, dienet
dem Herrn mit Freuden, kommet vor
sein Angesicht mit Frolocken.

Recitat.

Ermuntre dich/
Laß deinen Mund ein frohes Jubel schallen/
Beglückteste Gemein/
So wirstu GOTT recht wohlgefallen/
Und dein Geschrey ein süßes Opffer seyn.
Kan der Erhabne sich
An schlechten Weyrauch schon ergehen/
Wie hoch wird er dein Loben schätzen/
Wennes aus Herzens Grund
In wahren Glauben zu ihm dringt/
Und dein erfreuter Mund
Also mit wahrer Inbrunst singt:

Aria.

Allerhöchster Herr der Sternen
Schau mein Danckens-Opffer an;
Kan der Kinder zartes Lallen
Dir gefallen:
So hast du auch deine Lust/
Was von der erfreuten Brust
Iho Lobens wird gethan. Da Capo.

(:) 2

Pfal.

Pfal. 102. **Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volck, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.**

Recitat: **W**er wolte solcher Gnade doch vergessen/
Da Gottes Wort und Luthers reine Lehr/
Die nimmermehr
Durch menschliche Gewalt vergeht/
Noch heute wird gehört;
Da der Nachkommen Schaar
Der Väter Wohlthat preiset/
So vor ungezählig viele Jahr
Zu ihrem Nutz des Lehr- Stuhls Bau beweiset/
Von welchem Gott/ bis er der Erden Ende schicket/
Die Lehrer stets mit vielem Segen schmücket.

Aria. Cant. **L**as/ bis alles wird vergehen/
Gott/ uns dich im Worte sehen
Von dem neuen Lehrer- Stuhl!

Tutti. Bis dis alles wird vergehen/
Werden wir dich stetig sehen
Von dem neuen Lehrer- Stuhl.

Alto. Wehre Satan und den Rotten/
So der reinen Lehre spotten/
Stürz sie in den Höllen- Pfuhl.

Tutti. Satan und die Kezer- Rotten
So der reinen Lehre spotten
Müssen in den Höllen- Pfuhl.

Tenor. Sende uns aufrichtige Leiter
Und treuefleissige Arbeiter
Großer GOTT aus deiner Höh!

Tutti. Du schickst wahrlich rechte Leiter
Und treuefleissige Arbeiter
Großer GOTT von deiner Höh.

Baslo. Segne reichlich ihr Bemühen;
Laß dein Wort in Thaten blühen/
Was wir wünschen/ das gescheh

Tutti. Du gesegnest ihr Bemühen/
Und dein Wort wird kräftig blühen/
Nun wir wünschen/ es gescheh.

Unter

Unter der Communion.

Aria.

Sieht irrdische Gedancken fliehet/
Mein Geist eilt izt nach Zions Hügelu hin/
Ihr hindert die verliebte Seelen/
Die sich mit unsern GOTT vermählen/
Und stöhret den vergnügten Sinn.

Da Capo.

Recitat:

Entweicht von mir/ ihr irrdische Gedancken!
Mein Jesus ist allhier/
Der mich elenden Krancken
Mit seinem Leibe speisen/
Mit seinem Bludte träncken will.
Mein Herz/ steh hiebey still/
Betrachte doch die wunderbahren Triebe/
Der holden Jesus = Liebe;
Laß dich von ihm die Himmels Bahne weisen/
So wird er dich erquicket/
Wenn dich die Sünden = Hauffen drücken.

Aria.

Sunderbahre Lebens = Speise/
Angenehmer Himmels = Trancck.
Fleisch/ das selbst von Jesu stammet/
Bludt/ das nur von Liebe flammet/
Ihr erquicket unsre Herzen
In den schweren Sünden = Schmercken
Auff die angenehmste Weise.

Da Capo.

Recitat:

Gohlan! mein froher Geist/
Du kommst nunmehr im Holden Engel = Orden/
Und bist/ weil dich dein Heyl zu sich gezogen/
Da sonst die Lüste dich betrogen/
Nun wiederum ein Gottes = Kind geworden.
Verklärter Sinn/
Sieh nur allein auff deinen Heyland hin/
Laß dich in seine Wunden schließen/
Aus welchen lauter Gnaden = Quellen fließen.

):(3

Aria.

Aria.

Ich lache der Erden und preise den Himmel/
Der mir icht Gnade zugesagt.

Say lebe/

Und schwebe

Da/ wo mich kein Kummer noch Schmerzen benagt.
Weg rasender Satan/ weg Erden-Getümmel. Da Capo.

Recitat:

Doch wiltu deinen Jesum nicht betrüben/
So mustu nimmermehr

Der Erden faule Schlacken lieben/

Und deinen Jesu treu verbleiben/

So wird er dich ins Buch des Lebens schreiben/

Und deinen Fleiß an jenem Ort belohnen/

Wo Er und alle Auserwehltten wohnen.

Aria.

Jesu/ Leiter meines Lebens

Führe mich auff rechter Bahn.

Laß mich/ was du hassest/ meiden/

Und nach dem betrübten Scheiden/

Bringe mich/

Wo ich dich

Ewiglich anschauen kan. Da Capo.

Des Nachmittags vor der Predigt.

Pfal. 68.
Tutti.

Heyn giebest du **GOTT** einen gnädigen
Regen, und dein Erdreich, das dürre ist,
ergvickest du.

Recitat:

Wie wunderbar ist deine Güte/

Liebreicher Gott/ nie gnug gepriesener König/

Du suchest unser Heyl/ doch dis ist noch zu wenig/

Der Priester holde Schaar

Ruf durch dein Wort und Sacrament/

(O! Gnade/ die kein sterblicher erkennt/)

Damit ja jeder deinen Winck erfahr/

Der

Der Menschen' Herzen' laben und erquickten.
Wer führt sich dieses zu gemüthe?
Nur der, wenn ihn die Seelen • Plagen drücken/
Sich sucht in deinem Worte zu erquickten/

Aria.

Dein Wort ist meiner Seelen Weide/
Mein Jesus/ meine Lust und Freude/
Wenn mich ein Schmerzens Centner drückt/
Mich delücht/ als wenn ich dich ansehe/
Wenn mich von jener Cangel-Höhe
Der Priester Mund mit deinem Wort erquicket. Da Capo.

Recitat.

Gib aber/ wenn dein Wort mich labt/
Daß es in Geist und Seel eindringe/
Und ich mit neuer Krafft begabt
Dir freudig reine Tugend • Opffer bringe.
Gönn unser Kirchen Fried und Ruh/
Und ist noch was/ das unsern Seelen
Zum Labstahl möge fehlen/
So schenck es uns aus Gnaden noch dazu.
Gefegne/ was der weisen Väter Schaar
Zu aller Heyl an Rath erfindt;
Gib/ daß der Priester Mund erfahr/
Daß dein Geist sich mit ihrer Lehr verbind/
Und kröne WISMAR stets mit deinem Guth/
Damit es ewiglich
Mit freudgem Geist und ungekränkten Muth
Mein GOTT erhebe dich!

Aria.
Tutti.

Es kröne der Höchste unendliche Zeiten
Die Väter, die Lehrer/ die Bürger mit Heyl:
Es bleibe beglücket ihr weisestes Rathen/
Er stärke die Lehrer in Worten und Thaten/
So wird auch den Bürgern das Fette zu Theil.

Da Capo.

Nach

Sach der Predigt.

Pfal. 135.
Tutti-

Lobet den Nahmen des Herrn, lobet ihr Knechte den Herrn, die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen unsers Gottes. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich: Lobsinget seinen Nahmen, denn er ist lieblich.

Basfo solo.

Denn der Herr hat ihm Jacob erwöhlet/ Israel zu seinem Eigenthum.

Alto solo.

Denn ich weiß/ daß der Herr groß ist/ unser GOTT vor allen Göttern.

Recitat:
Tenore.

Alles/ was er will/ thut er im Himmel/ Erden/ Meer und allen Tiefen/ der die Wolcken läßt auffgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen/ sammt dem Regen machet/ der den Wind aus heimlichen Dertern kommen läßet. Herr/ dein Nahme währet ewiglich: Dein Gedächtniß Herr währet für und für. Denn der Herr wird sein Volk richten/ Israel gnädig seyn. Der Heiden Götzen sind von Silber und Gold/ und Menschen Händen gemacht/ sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen/ und sehen nicht/ sie haben Ohren und hören nicht/ auch ist kein Odem in ihrem Munde/ die solche machen/ sind gleich also/ als die/ so darauff hoffen.

Tutti.

Das Haus Jacob lobet den Herrn. Lobet den Herrn ihr vom Hause Aaron, ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn, die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Pfal. 135.
Tutti-

Sach der igt.

Lobet den Namen
Knechte den Hei-
se des Herrn,
tes. Lobet den
ist freundlich:
denn er ist lieb-

Baso solo.

Denn der Herr hat
seinem Eigentu-

Alto solo.

Denn ich weiß/ daß
vor allen Göttern.

Recitat:
Tenore.

Nes/ was er will
und allen Tieff
vom Ende der Erden
gen macht/ der da
kommen läffet. Hei-
Dein Gedächtniß
der Herr wird sein
Der Heiden Götzen
Menschen Händen
reden nicht; sie ha-
ben Ohren und hören
Munde/ die solche
darauff hoffen.

Tutti.

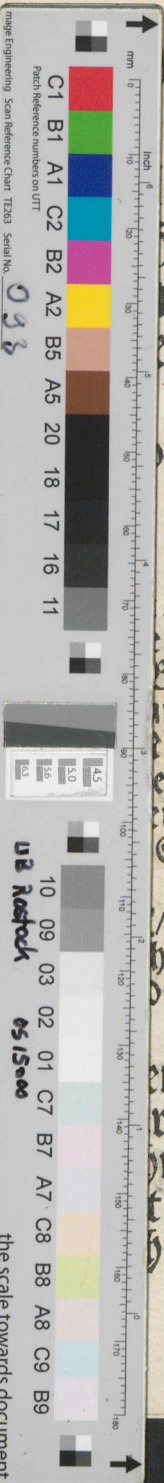
Das Haus Jaco-
Herrn ihr vom
Levi/ lobet den Hei-
lobet den Herrn.
on/ der zu Jeru-

Herrn, lobet ihr
hr stehet im Hau-
höfen unsers Got-
t, denn der Herr
et seinen Namen,

ob erwehlet/ Israel zu
groß ist/ unser GOTT

Himmel/ Erden/ Meer
- Wolcken läßt auffgehen
Blihen/ sammt dem Re-
aus heimlichen Dertern
- Rahme währet ewiglich:
et für und für. Denn
en/ Israel gnädig seyn.
Silber und Gold/ und
sie haben Mäuler und
/ und sehen nicht/ sie ha-
h ist kein Odem in ihrem
d gleich also/ als die/ so

en Herrn. Lobet den
ron, ihr vom Hause
hr den Herrn fürchtet/
t sey der Herr aus Zi-
hnet/ Halleluja.



the scale towards document